



0026

der

Merseburgischen Schul-
bibliothec

zweckent
Diesen III. Tomum

M. Balthasar Hofmann.
Gymnas. Rector.

1755.

Stb 128. c

Text

45

zur

MUSIC,

An

dem Zehnden Sonntage,
nach Trinitatis.

welche in der

Schloß und Dom-

Kirche

alhier wird produciret werden,

1736.

MERSEBURG,

drucks und verlegt Christian Koberstein,
zu finden aufm Dome.

**Lieder so Fröh und Mittags
gesungen werden. Nö.**

- | | | |
|----|------------------------------------|-----|
| 1 | O Gott ich thu Dir Danken | 662 |
| 2 | Kyrie Gloria in Excelsis Deo. | |
| 3 | Allein Gott in der Höchsten Ehr. | |
| 4 | Collect und Epistel, | |
| 5 | Ach Gott thu Dich erbarmen, | 486 |
| 6 | Evangelium, | |
| 7 | Concerte, | |
| 8 | Wir gläuben all an einen Gott, | |
| 9 | Predigt Herr Hof-Prediger Heppel. | |
| 10 | Wenn wir in höchsten Nöthen | 504 |
| 11 | Zion klagt mit Angst und Schmerzen | 544 |
| 12 | Communion, | |
| 13 | Cantata. | |
| 14 | Collect und Seegen, | |
| 15 | Gedenck an deines Sohnes v. 6. | 498 |

Nach Mittage.

- | | | |
|---|--|-----|
| 1 | Psalm; Beck. | 137 |
| 2 | O großer Gott von Nacht, | 500 |
| 3 | Herr Jesu Christ dich zu uns wend, | |
| 4 | Predigt Herr M. Seantz Capelan. | |
| 5 | Du Friede Fürst Herr Jesu Christ | 507 |
| 6 | Collect und Seegen, | |
| 7 | Gleich wie sich sein ein Bögelein, v. 7. | 229 |



CONCERTO.

Der weinende JESUS.

Tutti.

Ach! was seh ich? JESUS
weint!

Kan ichs auch erwähnen.

Der sonst wie die Sonne scheint,

Schwimmt hier in Thränen.

Der betäubten Augen Licht,

Wird hier selbst trübe;

Ach hier schaut mein Angesicht,

Thränen meiner Liebe.

Aria.

Augen, warum machet ihr
 Solche Wolcken-Brüche?
 Wangen, warum zeigt ihr mir
 Lauter Jammer-Striche?
 Rosen-Gärten, sollet ihr
 In der Fluth versinken?
 Freuden-Meister, giebt man dir
 Solchen Wein zu trincken?

Recit.

Doch ich muß mehr mich als dich,
 Um die Ursach fragen.
 Dieses Wasser habe ich
 Selbst in Brunn getragen.
 Ist's nicht meiner Sünden Rauch,
 Der dich so gebissen?
 Bin ich nicht der Dornen-Strauch,
 Der dich so zerrissen?
 Ach! ein jeder Tropffen fällt
 Mir auf mein Gewissen.
 Dieser Himmel will der Welt
 Eine Sündfluth gießen.
 Meine Thränen schreyen mich an,
 Mehr als ich vermeinet:
 Sünder, was hast du gethan,
 Daß **GOTT** selbst weinet?

Aria.

Thränender Immanuel!
 Halt mit Weinen innen;
 Billig sollte heißes Del
 Auf mein Herze rinnen;
 Vor diß Wasser solte mir
 Pech und Schwefel fließen
 Und dein Auge will dafür
 Milde Thränen giessen.

Recit.

Aber weine nur, mein Freund!
 Du wirsts besser meinen.
 Hättest Du nicht selbst geweint,
 Müßt ich ewig weinen.
 Diese Fluth hat Gottes Zorn
 In mir ausgegossen:
 Und aus deiner Augen Born,
 Ist mein Trost geflossen.
 O! Ihr Thränen laßet euch
 Als die Perlen lesen.
 Wer euch hat ist groß und reich;
 O ihr fünfftes Wesen!
 Welches aus der Liebe fließt,
 Kommt erweicht mein Herze;
 Wärmet was erkaltet ist
 Löscht, der Wollust Kerze.

Aria.

Ströme aus dem Paradies;
 Thau von Hermons Hügel.
 Der Betrübten goldnes Bließ;
 Aller Thränen Siegel,
 Balsam der die Augen heilt;
 Del zur Liebes-Kerze:
 Wasser das den Fels zertheilt:
 Blut von IESUS Herze.

Recit.

Nun wohl an, mein Herze sey
 Cure Thränen-Schaale;
 Dieses nasse Conter sey,
 Soll im Jammerthale,
 Mir ein Freuden-Spiegel seyn,
 Und ein Regen-Bogen,
 Der mir zeiget den Sonnen-Schein,
 Nach den Wasser-Wogen.
 Meine Zähren die ich muß
 In der Welt vergießen,
 Werden durch den Thränen-Guß
 Manna werden müssen.
 Wo Dein Auge hat gethaut
 Wachsen lauter Rosen;
 Und Dein feuchtes Antlitz baut
 Wie ein stilles Gosen.

Aria.

Mein und deine Thränen/Saat
 Erndtet lauter Freude;
 Der benezte Jammer-Pfad
 Führt zur grünen Weide.
 Diese Fluth führt an den Port,
 Wo die Frommen leben;
 Und dein Himmel wird mir dort
 Wein vor Weinen geben.

Tutti.

Wenn der Tod mein Augen-Licht
 In dem letzten Zügen
 Als ein Thränen Glas zerbricht;
 Laß mich das vergnügen,
 Daß Dein weinend Antlitz mir
 In die Augen scheint;
 Stell mir deine Thränen für,
 Biß ich ausgeweinete.

Cantata. Aria.

Großer Herrscher sey gepreiset
 Friede kommt aus deiner Hand.
 Du kanst Krafft und Macht beweisen,
 Und läßt uns mit Troste speisen
 Du beschüttest Stadt und Land.

D. C.

Recit.

Gieb Frieden allemahl
Und beschütz uns überall.
Ruh von aussen Ruh von innen
Laß uns lauter Trost gewinnen.
Gieb HErr nach deiner Krafft
Fried in unsrer Nachbarschaft.
Laß unsern Fürsten leben
Gieb vor JHM des Friedens viel.
Wenn sich Noth und Sturm erheben
Stecke du den Wellen Ziel.
Fried erhalte dem Gewissen
Friede gieb in Jsrael
Laß den Thau von Zion fließen,
Schütze uns an Leib und Seel!

Aria.

Fried im Leben, Fried im Sterben,
Fried im Herzen, und im Hauß!
Friede wo wir seyn und werben
Schütte GOTT mit Seegen aus,
Biß wir dort den Frieden erben.

D. C.



76 L 1034

(1735-36)

VD18

ULB Halle

002 627 183

3





Dem Lichte seines Blickes nicht ver-

Text

45

zur

MUSIC,

An

dem Zehnden Sonntage,
nach Trinitatis.

welche in der

Schloß und Dom=
Kirche

alhier wird produciret werden,
1736.

MERSEBURG,

druckt und verlegt Christian Koberstein
zu finden aufm Dome.

x-rite

colorchecker CLASSIC

